



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1. Hut „Masaniello“. — 2 und 3. Zwischenfäse zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häfelarbeit. — 4. Bordüre zur Verzierung von Nonleaur. Tüll-Durchzug und Mignardise. — 5 und 6. Rosetten zum Zusammensetzen von Decken. Häfelarbeit. — 7 und 8. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weißstiderei. — 9. Stuhl mit Stiderei. — 10. Bordüre zum Stuhl. — 11. Kreuzstich-Stiderei. — 12. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stiderei. — 13. Tischdecke. Applications- und Weißstiderei. — 14. Paletot aus Eriostoff (mit Schnitt). — 15. Paletot aus schwarzem Veloursstoff (mit Schnitt). — 16. Schloß zu Mänteln oder Paletots. — 17. Paletot aus Eugeniestoff mit Verschmürung (mit Schnitt und Dessin). — 18. Paletot aus Veloursstoff (mit Schnitt). — 19. Morgenhaube aus Woll und Grosgrainband (mit Schnitt). — 20 und 21. Paletot aus stahlblauem Tuch (mit Schnitt). — 22-29. Kragen und Uermel (mit Schnitt). — 30-34. Anzüge für Damen und Kinder. — 35. Handspiegel mit Holzmalerei. — 36. Arbeitskorb mit Stiderei. — 37 und 38. Dessins zum Arbeitskorb Nr. 36. — 39. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern. Application und point-lace-Stiderei. — 40. Fußstift mit Stiderei. — 41. Dessin zum Fußstift Nr. 40. — 42-45. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band, Mignardise und Häfelarbeit. — 46. Bordüre zu Watist-von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 47-50. Anzüge für Mädchen und Knaben von 3-14 Jahren. — 51 und 52. Morgenrock aus gefreistem Flanell (mit Schnitt). — 53 und 54. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 55. Paletot für Knaben von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 56 und 58. Kleid aus Grosgrain und einem Pais arrangirt (mit Schnitt). — 57 und 59. Kleid aus Grosgrain und Wollstoff.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 13-15, 17-22, 24, 26-29, 51-56, 58. Die Beschreibungen zu Nr. 13-15, 17-29, 51-59.

**Nr. 1. Hut „Masaniello“.**

Dieser Hut in Pamelaform ist aus schwarzem Bastgeflecht; der Rand desselben ist mit einem Futter von maizgelbem Grosgrain versehen. Die Garnitur des Hutes bildet ein dreieckiges Filettuch von maizgelber Cordonnetseide, welches an dem oberen Querrande eine Länge von 2 Metern hat. Den kürzeren Seiten des Filettheils sind Franzen von gleicher Seide eingeknüpft. Man arrangirt das Tuch in der Weise der Abb. auf dem Hut und befestigt es durch Zweige von Marguerites. Ein gleicher Zweig hält die Charapes des Tuches vorn zusammen. Innen ist der Hut mit einem Bügel von schwarzem Sammet versehen, welchen ein Diadem von Margurites deckt. Das Original ist aus dem Mode-Bazar Gerson u. Co., Berlin, entnommen.

[34,480]

**Nr. 2 und 3. Zwischenfäse zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.**

Mignardise und Häfelarbeit.

Diese Zwischenfäse sind mit Mignardise und drellirtem Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet.

Für den Zwischenfäse Abb. Nr. 2, welcher in zwei Hälften hergestellt ist, nimmt man eine Mignardise zur Hand und arbeitet an einer Seite derselben wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten beiden Dejen, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschürzt, 5 Luftm. (Luftmaschen). 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergegangen. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise \* 6 Luftm., mit 1 f. M. (feste Masche) die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 2 Luftm. der 4. der zuvor gearbeiteten 6 Luftm. ang. (angeschlungen, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. durch diese hindurch), 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 P. abw. (Picot abwärts, das sind 6 Luftm., die M. von der Nadel gelassen, in die erste derselben gestochen und die abgelassene M. hindurchgezogen), dann 4 Luftm., 1 Dese übergegangen, mit 1 f. M. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 2 Luftm., der 2. der zuvor gearbeiteten 4 Luftm. ang., 1 Luftm., 1 P. abw., 3 Luftm., 1 P. abw., eine Dese übergegangen, dann vom \* wiederholt. Hiermit ist eine Hälfte des Zwischenfäses vollendet. Die andere Hälfte wird in derselben Weise gearbeitet, doch hat man in der 3. Tour mit Berücksichtigung der Abb. je die mittlere der zwischen 2 Picots abwärts befindlichen 3 Luftm. der correspondirenden M. an der ersten Hälfte anzuschlingen.

Für den Zwischenfäse Abbildung Nr. 3, welcher ebenfalls in zwei Hälften gearbeitet wird, nimmt man eine Mignardise zur Hand und häfelt zunächst an einer Seite derselben die 1. Tour: \* Mit 1 St. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 4 Luftm., 1 St. in die nächste Dese, 4 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: Stets 5 f. M. um die nächsten 4 Luftm. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, stets abwechselnd 7 doppelte Stäbchenmaschen in die nächste Dese, 2 Dejen übergegangen, 1 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die nächste einzelne

Luftm. der vorigen Tour, 9 Luftm. Hiermit ist die erste Hälfte des Zwischenfäses vollendet. Die andere Hälfte wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man in der 4. Tour stets die mittlere der 9 Luftm. der correspondirenden M. an der ersten Hälfte des Zwischenfäses anzuschlingen.

[33,354, 355]

Mignardise ist bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätzig.

[34,317]

**Nr. 5 und 6. Rosetten zum Zusammensetzen von Decken. Häfelarbeit.**

Die Rosetten sind mit drellirtem Häfelgarn Nr. 30 gearbeitet. Man beginnt die Rosette Abb. Nr. 5 von der Mitte aus mit einem Anschlag von 16 Luftm. (Luftmaschen), schließt letztere mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und arbeitet darauf wie folgt: 1. Tour: 4 Luftm., welche als 1. dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) gelten, 39 dpt. St. um die Anschlagmaschen, 1 f. R. in die 4. der als 1. dpt. St. geltenden 4 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., welche als 1. dpt. St. gelten, dann 4 dpt. St. um die oberen Glieder der nächsten 4 dpt. St. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit der auf der Nadel befindlichen Luftm. mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschürzt, so daß sich eine Zade bildet, \* 8 Luftm., 5 dpt. St. um die nächsten 5 dpt. St. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschürzt; vom \* noch 6mal wiederholt, dann 8 Luftm., 1 f. R. in die f. M., mit welcher die ersten 5 dpt. St. dieser Tour zu einer Zaden Spitze zusammen zugeschürzt wurden. 3. Tour: \* 16 Luftm., den oberen Gliedern der f. M. der vorigen Tour an derselben Zaden Spitze ang. (angeschlungen, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. durch diese hindurch), um die dadurch gebildete Schlinge: 3 f. M., 3 Luftmaschenbogen aus je 7 Luftm., 1 f. M., dann 6 f. M., 4 Luftmaschenbogen aus je 7 Luftm., 1 f. M., hierauf 6 f. M., 3 Luftmaschenbogen aus je 7 Luftm., 1 f. M., dann noch 2 f. M. um dieselbe Schlinge, 1 f. M. um die f. M. der vorigen Tour, welcher vorher angeschlungen wurde, 8 Luftm., 1 f. R. um die oberen Glieder der f. M. der vorigen Tour an der folgenden Zaden Spitze; vom \* 7mal wiederholt, doch hat man stets die beiden ersten Luftmaschenbogen der nächsten Figur den correspondirenden Bogen an der vorhergehenden Figur, die beiden letzten Bogen der letzten Figur den ersten Bogen der ersten Figur der Abb. entsprechend anzuschlingen.

Die Rosette Abb. Nr. 6 beginnt man von der Mitte aus mit einem Anschlag von 24 M. (Maschen), schließt sie mit 1 f. R. zur Rundung und arbeitet um dieselbe Ring für die 1. Tour: \* 2 f. M., 16 Luftm., 2 f. M., dann 6 Luftm., 1 St., 3 Luftm., 1 St., 6 Luftm.; vom \* noch 7mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgeschnitten. 2. Tour: Den Faden neu angelegt, \* 1 St. um die nächste aus 16 Luftm. bestehende Schlinge der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St., dann 9 Luftm., 1 St., hierauf 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. um dieselbe Schlinge; vom \* noch 7mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgeschnitten. 3. Tour: Den Faden neu angelegt, \* 6 durch je 3 Luftm. getrennte St. um die aus 9 Luftm. bestehende Schlinge der vorigen Tour, 7 Luftm., 6 durch je 3 Luftm. getrennte St. um dieselbe Schlinge,

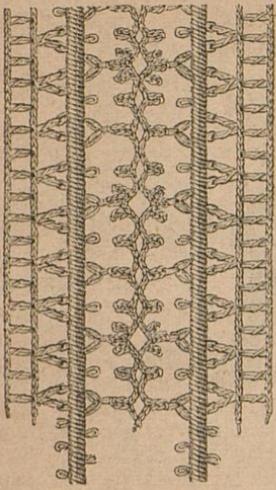


Nr. 1. Hut „Masaniello“.

**Nr. 4. Bordüre zur Verzierung von Nonleaur. Tüll-Durchzug und Mignardise.**

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer den Tüll, sodann den Contouren folgend Mignardise von verschiedener Breite auf, welche man mit möglichst wenig sichtbaren Stichen auf dem Tüll befestigt. Hierauf durchzieht man letzteren der Abb. entsprechend mit weißem Glanzgarn und applicirt die Pleinfiguren. Zur Anfertigung derselben widelt man Häfelgarn Nr. 30 mehrfach um eine starke Stahl- oder feine Holznael und umschürzt diesen Ring mit einer Tour fester Maschen. Derartige

2 f. M., dann 6 Luftm., 1 St., 3 Luftm., 1 St., 6 Luftm.; vom \* noch 7mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgeschnitten. 2. Tour: Den Faden neu angelegt, \* 1 St. um die nächste aus 16 Luftm. bestehende Schlinge der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St., dann 9 Luftm., 1 St., hierauf 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. um dieselbe Schlinge; vom \* noch 7mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgeschnitten. 3. Tour: Den Faden neu angelegt, \* 6 durch je 3 Luftm. getrennte St. um die aus 9 Luftm. bestehende Schlinge der vorigen Tour, 7 Luftm., 6 durch je 3 Luftm. getrennte St. um dieselbe Schlinge,



Nr. 2. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

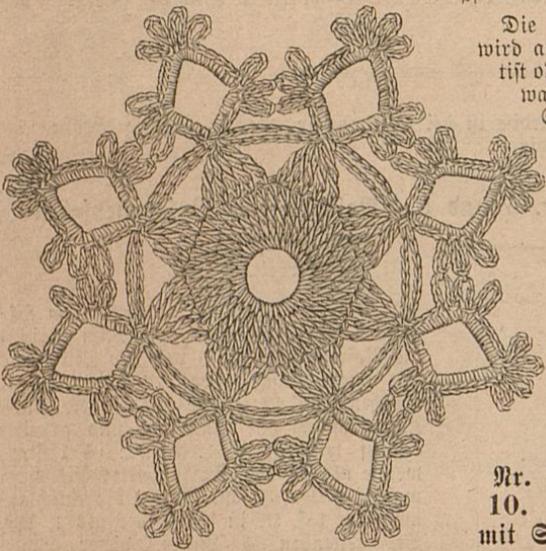
dann 3 Luftm.; vom \* noch 7mal wiederholt; hierauf 1 f. k. in die 1. St. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgeschnitten. [33,817. 964]

Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei.

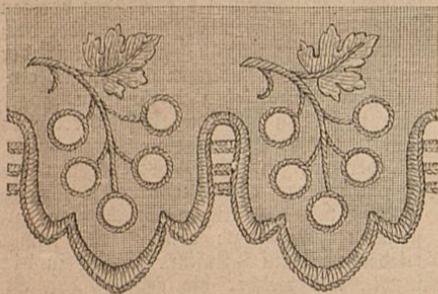
Die Bordüre wird auf Batist, Mansoe oder Leinwand im Platt- und Stielstich ausgeführt. Alsdann zieht man die Umrisse der Languettenbogen mehrfach mit Stidbaumwolle vor, spannt für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend, umschürzt ihn mit Languettenstichen und arbeitet die Bogen längs des Außenrandes mit gleichen Stichen. [34,579]

Nr. 8. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.

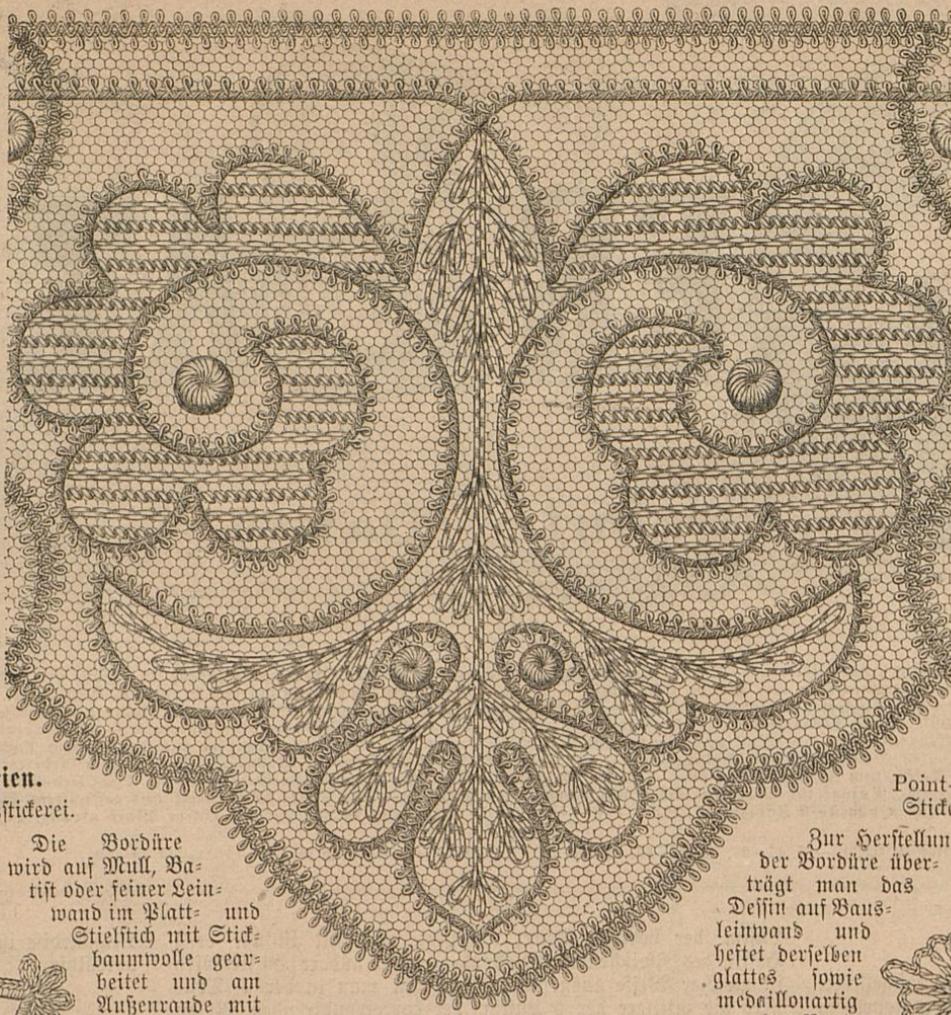
Weißstickerei.



Nr. 5. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit.



Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 4. Bordüre zur Verzierung von Rouleaux. Tüll-Durchzug und Mignardise. [34,236]

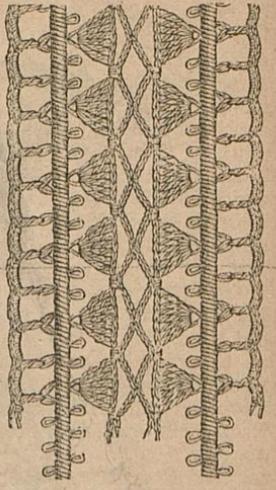
Nr. 9 und 10. Stuhl mit Stickerei.

Der Stuhl aus braunem, gebeiztem Holz ist mit einem sogenannten Faulleuzer versehen und zum Zusammenlegen eingerichtet; sämtliche Theile sind durch Charnieren verbunden. Der Stuhl ist mit Stickerei verziert, von



Nr. 9. Stuhl mit Stickerei. (Hierzu Nr. 10.)

welcher Abb. Nr. 10 einen Theil des Dessins gibt; sie wird auf Caneraz mit Zephyrwolle und Filofelleide, deren Farben die Zeichen Erklärung angibt, in Kreuzstich-Stickerei ausgeführt. Die Stickereibordüre ist an beiden Seiten mit Plüschstreifen begrenzt und mit einem grauen Dreifutter versehen. An den Längenseiten stattet man die Bekleidung mit starker Schmir, an den Querseiten mit braunwollener Plüschfranze aus. Derartige Stühle sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [34,118. 129]

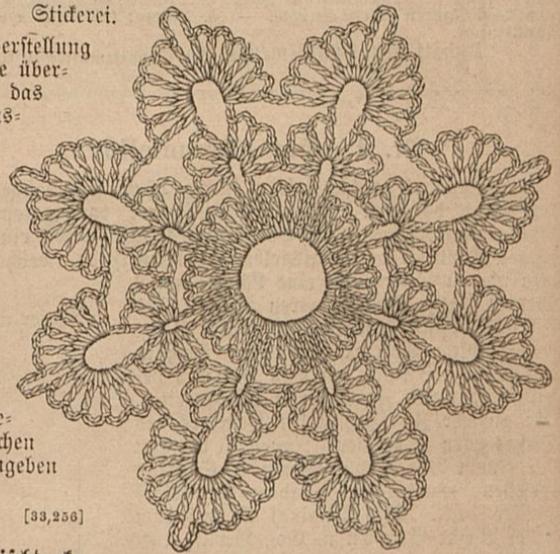


Nr. 3. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

Nr. 11. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.

Point-lace-Stickerei.

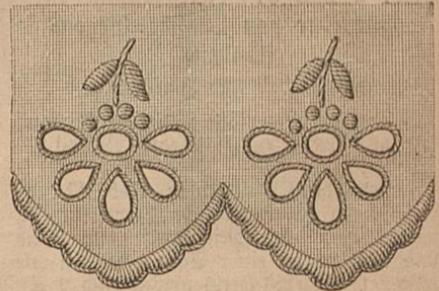
Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bauleinwand und heftet derselben glattes sowie medaillonartig gewebtes Bändchen auf; ersteres wird in den Ecken umgelegt, in den Rundungen in Falten gereiht. Alsdann verbindet man die Dessinfiguren durch gewundene Stäbe aus feinem Zwirn, für welche man hingehend den Faden spannt, zurückgehend ihn umwickelt und führt die Rädchen aus. Den Außenrand der Bordüre umgeben gewebte Picots. [33,256]



Nr. 6. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit.

Nr. 12. Tischdecke. Applications- und Weißstickerei.

Der Fond der Decke besteht aus écar-farbener Leinwand; für den mittleren Theil ist weißer Cambric, für die Randbordüre Brüsseler Tüll sowie weißer



Nr. 8. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Erklärung der Zeichen: □ Dunkelroth, ▣ Hellroth, ▤ Dunkelgrün, ▥ Hellgrün, ▦ Dunkelblau, ▧ Hellblau, ▨ Schwarz, ▩ Hellbraun, □ Maisgelb, - Weiß. Nr. 10. Bordüre zum Stuhl Nr. 9. Kreuzstich-Stickerei.

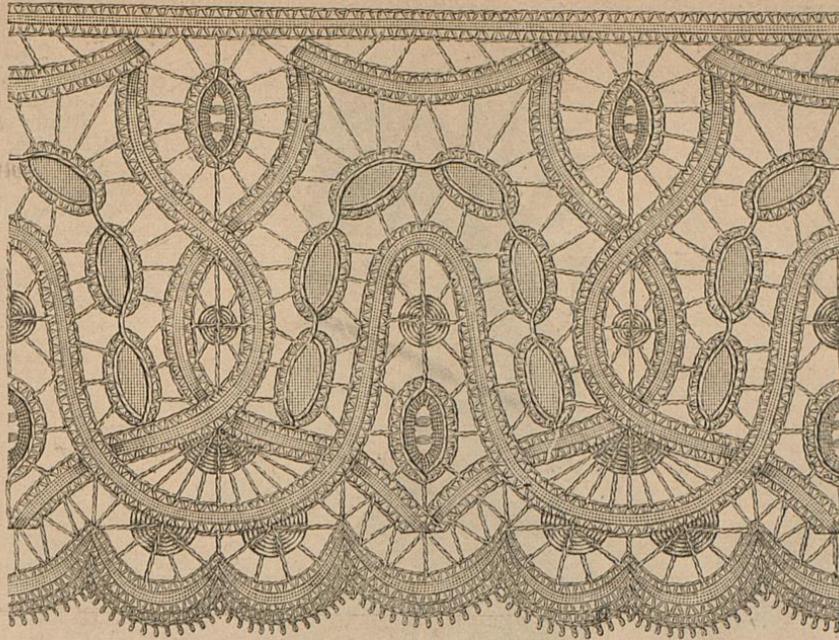
Cambric applicirt. Zur Herstellung der Decke schneidet man zunächst aus éoru-farbener Leinwand nach Abb. einen erforderlich großen Theil, überträgt die Contouren der Fleinfiguren auf den Stoff und führt die Stickerei im Plattstich mit éoru-farbener Stickbaumwolle aus. Für den mittleren Theil der Decke applicirt man weißen Cambric, überträgt die Umrisse des Dessins auf denselben und führt die Stickerei im Stiel- und Plattstich aus. Alsdann schneidet man die Leinwand von der Rückseite aus, den Cambric zwischen den Dessinfiguren auf der oberen Seite der Arbeit fort. Zur Ausführung der Randbordüre überträgt man das Dessin auf den Stoff, unterlegt letzteren mit Tüll und heftet den mit Stickerei verzierten Leinwandtheil auf. Alsdann umzieht man die Contouren mit Stickbaumwolle und führt die Stickerei im Platt- und Stielstich aus. Nach Vollendung derselben schneidet man den Cambric zwischen den Dessinfiguren, den Tüll von der Rückseite nach Abb. fort.

[33,328]

**Nr. 16. Schloß zu Mänteln oder Paletots.**

Das Schloß ist aus oxydirtem Metall in durchbrochener Arbeit hergestellt. Die Umrandung der einzelnen Rosetten ist galvanisch versilbert. Derartige Schloßer sind im Mode-Bazar Gerson u. Comp., Berlin, vorrätzig.

[34,520]



**Nr. 11. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei.**

**Nr. 30-34. Anzüge für Damen und Kinder.**

Nr. 30. Anzug aus einfarbiger und gestreifter Beige. Der Rock und die Ärmel der Taille sind aus modefarbener Beige gefertigt. Ersterer ist mit Frisuren und einer Puffe von gleichem Stoff ausgestattet. Die Tunika und die Taille aus modefarbener, blau und weiß gestreifter Beige sind mit einer Bällchenranze verziert. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. Hut aus Bastgeflecht mit Grosgrainband, Spitze und Blumen garnirt.

Nr. 31. Anzug für Kinder von 1-3 Jahren. Das Kleid aus weißem Batist ist mit Stickereistreifen verziert. Hut aus Strohgeflecht mit Garnitur von Grosgrainband.

Nr. 32. Anzug aus Grosgrain. Die Garnitur dieses Kleides aus schwarzem Grosgrain bilden in Falten gereichte und à plissé gefaltete Frisuren, sowie Puffen und Schleifen von gleichem Stoff. Kragen und Manschetten von feiner Leinwand. Hut aus grauem Filz mit Grosgrainband und Blumen verziert.

Nr. 33. Anzug aus Bast-éoru. Der Rock des Kleides ist mit einer in Falten gereichten und mit einer à plissé gefalteten Frisur von Bast-éoru ausgestattet. Die Garnitur der Tunika und der Taille bilden Plisséfrisuren, sowie mit Stickerei verzierte Streifen aus Bast-éoru. Fraise aus Crêpelisse, Unterärmel aus Spitze. Hut aus Bast mit Schlingen und Enden von Grosgrainband verziert.



**Nr. 12. Tischdecke. Applications- und Weissstickerei.**

Nr. 34. Anzug aus poul-de-soie und Limoufine. Der Rock und die Ärmel sind aus rehfarbener poul-de-soie gefertigt und mit à plissé gefalteten Frisuren von gleichem Stoff garnirt. Die Tunika und die Taille sind aus gestreifter Limoufine hergestellt und mit Plisséfrisuren von poul-de-soie verziert. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. Gut aus Baftgelecht mit Grosgrainband und Blumen ausgefattet. [34,404]

**Nr. 35. Handspiegel mit Holzmalerei.**

Die Rückwand des Spiegels ist in Holzmalerei ausgeführt. Man wählt dazu eine dünne Platte von Hornholz, überträgt nach Abb. das Dessin auf die abgeschliffene Seite derselben, welche nach Wunsch auch hellbraun gebeizt werden kann. Hierauf tuscht man die arabeckenartigen Verzierungen sowie sämtliche dunkel gehaltenen Stellen mit Sepia, die schwarz erscheinenden Partien mit schwarzer Tusche aus. Sobald die Farben gut getrocknet sind, umzieht man die Contouren der Dessinfiguren mit einer Zeichenfeder und schwarzer Tusche und übergibt darauf die Arbeit einem Tischler zum Poliren. [34,455]

**Nr. 36—38. Arbeitskorb mit Sticerei.**

Der Korb mit Deckel ist aus Weidengeflecht hergestellt und mit gespaltene schwarzen Rohrstäben verziert; er ist 15 Cent. hoch und mißt



Nr. 14. Paletot aus Tricotstoff. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 43—49.

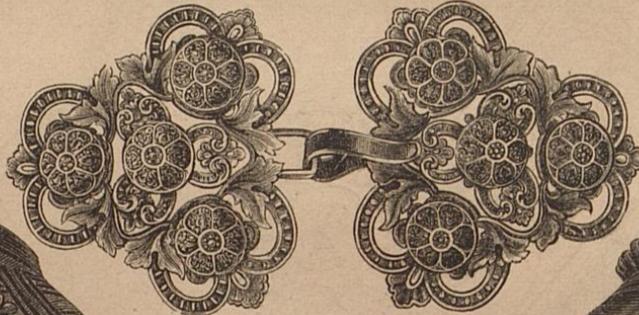
21 Cent. in der Rundung. Das durchbrochene Geflecht des Korbes ist mit hellblauen Taffetstreifen durchzogen, welche, mit einer Gazeinlage versehen, auf den freiliegenden Flächen mit Sticerei verziert werden; letztere führt man den originalgroßen Abb. Nr. 37 und 38 entsprechend mit verschiedenfarbiger Seide im Ketten-, Stiel-, Knötchen- und Fischgrätenstich aus. Auf dem Deckel des Korbes ist ein mit hellblauem Taffet belledetes Polster angebracht, dasselbe wird einer Cartonunterlage aufgenäht. Der Taffet ist vorher in Carreaux geknüpft, dann mit Fäden von dunkelblauer Cordounetseide durchzogen und zwar hat man den Fäden nur je an den Kreuzungspunkten mit einem Vorderstich zu befestigen, nach Ausführung der Sticerei die Fäden anzuziehen und an den Endpunkten festzunähen. Die Carreaux werden mit kleinen Sternen verziert, welche im Ketten- und Knötchenstich mit weißer, rosa und grüner Seide gearbeitet sind. Den Ansatz des Polsters deckt eine Mütze aus gezähnten Streifen von dunkelblauem Taffet; gleicher Stoff dient dem Korb als Futter.



Nr. 17. Paletot aus Eugeniostoff mit Verschnürung. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 39—42.



Nr. 13. Paletot aus Eugeniostoff mit Verschnürung. Schnitt, Dessin und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16—19



Nr. 16. Schloss zu Mänteln oder Paletots. Hälfte der Originalgröße.

Derartige Körbe sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig.

Nr. 39. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern. Das Monogramm ist

mit weißem und farbigem Garn im Platt-, Stiel- und Knötchenstich ausgeführt. Statt des farbigen Garns kann für den Buchstaben B farbiger Stoff applicirt werden. [34,351]

**Nr. 40 und 41. Fußkissen mit Sticerei.**

Das Fußkissen ist mit einem Polster versehen, welches mit grauem Atlas bekleidet und mit Sticerei verziert ist; es hat eine viereckige Form und mißt 32 Cent. im Quadrat; seine Höhe beträgt mit Einschluß des Polsters 10 Cent. Für die Bekleidung schneidet man aus grauem Atlas einen viereckigen, 45 Cent. großen Theil, überträgt das Dessin nach Abb. Nr. 41 auf den Stoff und führt die Sticerei im Ketten- und Fischgrätenstich mit rosa und grün ombrirter Seide aus. Alsdann arrangirt man die Bekleidung auf dem Polster und durchnäht sie der Abb. Nr. 40 entsprechend mit kleinen, mit grauem Atlas überzogenen Knöpfen. Längs des Randes wird das Kissen mit grauem Atlas bekleidet und mit einer in Toffalten geordneten Frisur ausgestattet, deren Ansatz eine Mütze von ausgefasertem gleichem Stoff deckt. Am unteren Rande begrenzt man das Kissen mit starker grauseidener Schnur und bringt nach Abb. Nr. 40 Schleifen von grauem, an beiden Seiten ausgefasertem Atlas an. Derartige Fußkissen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorräthig. [34,307a, 99b]

**Nr. 42 und 43. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.**

Point-lace-Band, Mignardise und Häfelarbeit.

Diese Spitzen sind mit einem medaillonartig gewebten point-lace-Band, mit feiner Mignardise und



Nr. 15. Paletot aus schwarzem Veloursstoff. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 55—60.

mit dressirtem Häfelgarn Nr. 100 gearbeitet.

Für die Spitze Abb. Nr. 42 häfelt man zunächst an einer Seite eines point-lace-Bandes wie folgt: 1. Tour: \* 1 f. M. (feste Masche) um die Mitte des nächsten, 2 Figuren des point-lace-Bandes verbindenden Schnürchens, 5 je durch 4 Luftm. (Luftmaschen) getrennte St. (Stäbchenmaschen) in regelmäßigen Entfernungen von einander in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur des point-lace-Bandes, 4 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des Bandes 2 durch 4 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um das nächste, 2 Figuren des Bandes verbindende Schnürchen je vor und hinter der bereits an der andern Seite um dasselbe gearbeiteten f. M., 4 Luftm., 2 durch 4 Luftm. getrennte St. in regelmäßigen Entfernungen von einander in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur, 4 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergangen.



Nr. 18. Paletot aus Veloursstoff. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 50—54.



Nr. 30. Anzug aus einfarbiger und gestreifter Beige.

Nr. 31. Anzug für Kinder von 1-3 Jahren.

Nr. 32. Anzug aus Grosgrain.

Nr. 33. Anzug aus Bast-éru.

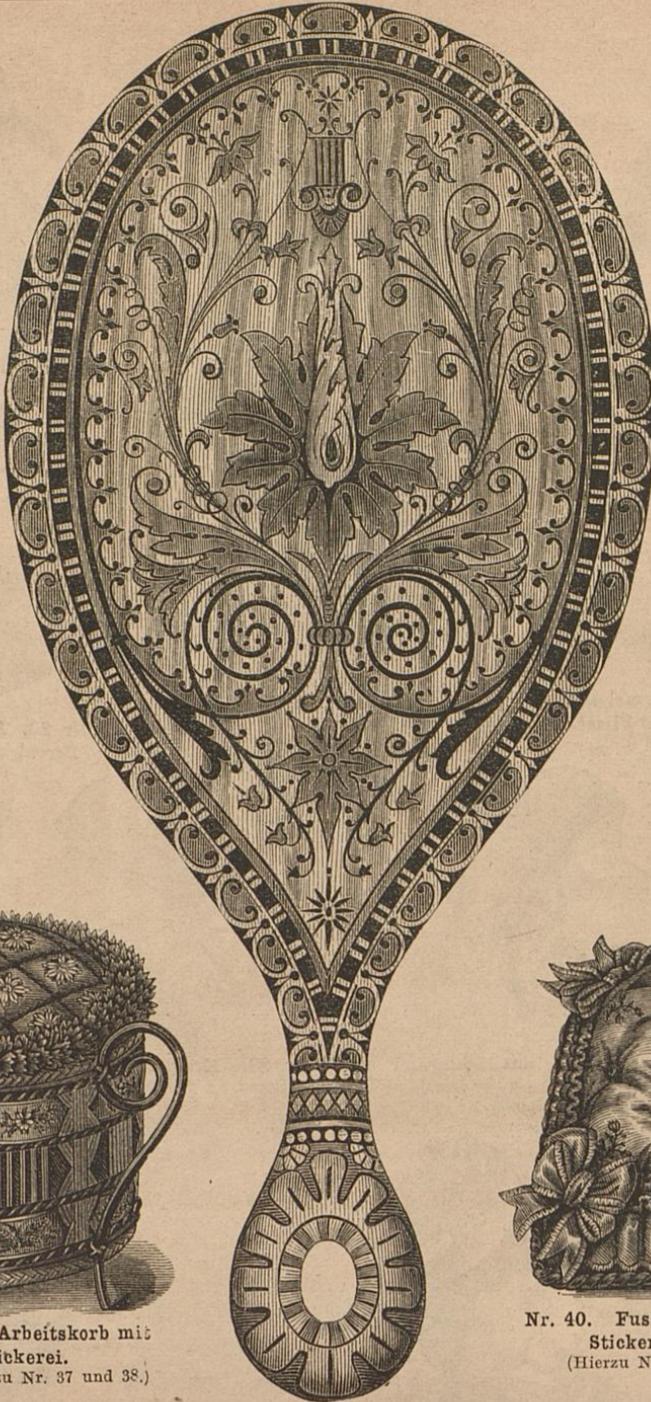
Nr. 34. Anzug aus poul-de-soie und Limouing.

Nr. 30-34. Anzüge für Damen und Kinder.

Für die Spitze Abb. Nr. 43 ist außer einem medaillonartig gewebten point-lace-Band eine feine Mignardise erforderlich. Man verbindet zunächst das point-lace-Band und die Mignardise mittelst einer Tour wie folgt: 1. Tour: 5 f. M. um das nächste Schnürchen, welches 2 Figuren des point-lace-Bandes verbindet, doch hat man die mittlere derselben der nächsten Dese an einer Seite der Mignardise anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende Dese hinein und zieht die abgelassene M. durch dieselbe hindurch), 2 Luftm., der nächsten Dese der Mignardise ang. (angehängen), 6 f. K. (feste Kettenmaschen) bis zur Mitte der nächsten Figur in den durchbrochenen Rand derselben, doch hat man nach der 2. derselben der nächsten Dese der Mignardise anzuschlingen, 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. K. in die 1. derselben), 6 f. K. in den durchbrochenen Rand der andern Hälfte der Figur, doch hat man nach der 4. derselben der 7. folgenden Dese der Mignardise und nach der 6. f. K. der nächsten Dese derselben anzuschlingen, 2 Luftm., vom \* wiederholt. An der andern Seite der Mignardise häkelt man alsdann die 2. Tour folgender Art: \* 7 je durch 4 Luftm. getrennte f. M. in die 7 Dese an der Mignardise, welche den nächsten in der vorigen Tour ausgeführten Bogen bilden, 2 Luftm., 4 Dese am Tiefeneinschnitt damit übergangen, vom \* wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite des point-lace-Bandes \* 1 dpt. St. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur und zwar gleich am Beginn desselben, 6 Luftm., 1 St. in die Mitte des Randes derselben Figur, 6 Luftm., 1 dpt. St. am Schluß derselben Figur, 5 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, 2 Luftm.



Nr. 37. Dessin zu Nr. 36.



Nr. 35. Handspiegel mit Holzmalerei.



Nr. 38. Dessin zu Nr. 36.



Nr. 36. Arbeitskorb mit Stickerei. (Hierzu Nr. 37 und 38.)



Nr. 40. Fusskissen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 41.)

der Mignardise ang., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. K. in die nächste Dese, dann 14 Luftm., der Mitte des durchbrochenen Randes der nächsten Figur an der andern Seite des Bandes ang., auf den letzten 11 dieser 14 Luftm. zurückgehend 1 Blättchen wie zuvor, 11 Luftm., der Mitte der folgenden Figur an derselben Seite angehängen, auf den 11 Luftm. zurückgehend 1 Blättchen wie zuvor, 3 Luftm., 1 f. K. in die fünftfolgende Dese der Mignardise an derselben Seite, an welcher zuletzt



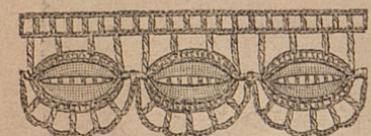
Nr. 41. Dessin zu Nr. 40.



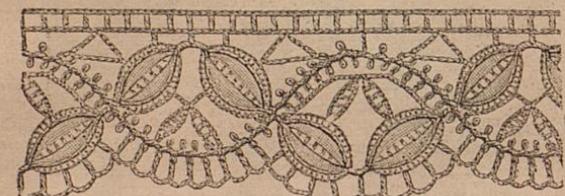
Nr. 39. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.

einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus medaillon-ähnlichen Figuren besteht, die je durch etwa 1/2 Cent. lange Schnürchen mit einander verbunden sind, mit feiner

gearbeitet wurde, 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. K. in die nächste Dese, dann auf der Rückseite der Arbeit 3 Luftm. und an der andern Seite des Bändchens 8 f. K. in den



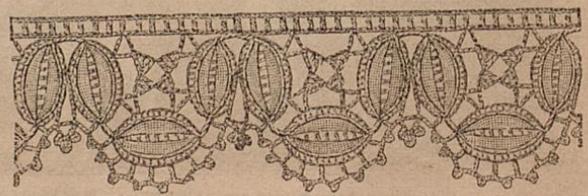
Nr. 42. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 44. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band, Mignardise und Häkelarbeit.

Nr. 46. Bordüre zu Applications- und

Patist-Taschentüchern. point-lace-Stickerei.



Nr. 45. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band, Mignardise und Häkelarbeit.

durchbrochenen Rand der nächsten Figur vom Beginn bis zur Mitte derselben; vom \* wiederholt. 2. Tour: Für den unteren Rand der Spitze.) An der Seite des point-lace-Bandes, welche die erste Seite, und der Mignardise, welche die andere Seite der vorigen Tour bildet, \* 9 je durch 4 Luftm. getrennte St. in die mittleren 9 der nächsten 13 freistehenden Desen der daselbst einen Bogen bildenden Mignardise, doch werden die oberen Glieder der letzten St. noch nicht zugeschürzt, 1 St. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur  $\frac{1}{3}$  vom Beginn derselben entfernt, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschürzt, 4 Luftm., 3 je durch 4 Luftm. getrennte St. in den Rand derselben Figur in regelmäßigen Entfernungen von einander bis zum Schluß derselben, 4



Nr. 47. Anzug für Mädchen von 12—14 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 48.)

Nr. 48. Anzug für Mädchen von 12—14 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 47.)

Nr. 49. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren.

Nr. 50. Anzug für Mädchen von 10—12 Jahren.

Nr. 47—50. Anzüge für Mädchen und Knaben von 3—14 Jahren.

Luftm., 1 St. um die Mitte des die vorige mit der nächsten Figur verbindenden Schnürchens, 4 Luftm., 4 je durch 4 Luftm. getrennte St. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur in regelmäßigen Entfernungen vom Beginn bis zu  $\frac{2}{3}$

abwechselnd 1 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 St. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur (man hat es so einzurichten, daß die 5 St. in regelmäßigen Entfernungen von einander stehen), dann 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P.,

Rand derselben Figur,  $\frac{1}{3}$  vom Schluß derselben entfernt, 7 Luftm.; vom \* wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergangen. Für die Spitze Abb. Nr. 45 nimmt man ein point-lace-Band zur Hand und häkelt zunächst an einer Seite desselben wie folgt: 1. Tour: \* 1 St. um das nächste 2 Figuren verbindende Schnürchen des point-lace-Bandes, 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 Luftm., 1 St. um das selbe Schnürchen, um welches die vorige St. gehäkelt wurde, 5mal

derselben, doch werden die oberen Glieder der letzten St. nicht einzeln, sondern mit der folgenden St. zusammen zugeschürzt; vom \* wiederholt. 3. Tour: An der noch freien Seite des point-lace-Bandes und der Mignardise \* 1 St. um die Mitte des die nächsten beiden Figuren verbindenden Schnürchens, 7 Luftm., 1 St. in den durchbrochenen Rand des Bandes  $\frac{1}{3}$  vom Beginn desselben entfernt, 17 Luftm., 1 f. M. in den durchbrochenen Rand derselben Figur,  $\frac{1}{3}$  vom Schluß derselben entfernt, 6 Luftm., 1 f. M. in die 5. der nächsten 13 freistehenden Desen der daselbst einen Bogen bildenden Mignardise, 6 Luftm., der 11. der zuvor gearbeiteten 17 Luftm. ang., 10 Luftm., 1 St., in die zweitfolgende Deje desselben Bogens, 17 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, 6 Luftm., 1 f. M. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur,  $\frac{1}{3}$  vom Beginn derselben entfernt, 6 Luftm., der 11. der zuvor gearbeiteten 17 Luftm. ang., 10 Luftm., 1 St. in den



Nr. 51. Morgenrock aus gestreiftem Flanell. Rückansicht. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—6



Nr. 52. Morgenrock aus gestreiftem Flanell. Vorderansicht. (Zu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—6.

2 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., 10 f. R. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur, von  $\frac{1}{3}$  vom Beginn bis zu  $\frac{2}{3}$  derselben, 10 f. R. in gleicher Weise in die folgende Figur, 6 Luftm., der 3. der zuletzt gearbeiteten 5 Luftm. ang., 3 Luftm., 3 B., 1 f. M. in die 3. der zuletzt gearbeiteten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in die 3. der zuletzt gearbeiteten 6 Luftm., 2 Luftm.; vom \* wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des point-lace-Bandes 5 f. M. um das nächste noch freie, 2 Figuren verbindende Schnürchen, 27 Luftm., dem durchbrochenen Rand der drittfolgenden Figur  $\frac{1}{3}$  vor Schluß derselben ang., 3 Luftm., 1 f. R., 1 f. M., 1 h. St., 1 St. in die 20., 19., 18. und 17. der zuvor gearbeiteten 27 Luftm., 7 Luftm., dem durchbrochenen Rand derselben Figur  $\frac{1}{3}$  vom Beginn derselben ang., 3 Luftm., dem durchbrochenen Rand der im Tiefeneinschnitt des Bogens liegenden Figur (siehe die Abb.),  $\frac{1}{3}$  vor Schluß derselben ang., 3 Luftm., 1 f. R., 1 f. M., 1 h. St., 1 St. in die ersten 4 (auf denselben zurückgehend) der zuvor gearbeiteten 7 Luftm., 7 Luftm., dem durchbrochenen Rand derselben Figur,  $\frac{1}{3}$  vom Beginn derselben entfernt ang., 3 Luftm., dem durchbrochenen Rand der vor der Figur, welcher zuletzt ang. wurde, befindlichen Figur  $\frac{1}{3}$  vom Schluß derselben entfernt ang., 3 Luftm., 1 f. R., 1 f. M., 1 h. St., 1 St. in die ersten 4 der zuletzt gearbeiteten 7 Luftm., (auf denselben zurückgehend), dann 1 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 f. R. in die 16., 15., 14. und 13. der zuvor gearbeiteten 27 Luftm., 3 Luftm., derselben Figur, welcher zuletzt ang. wurde,  $\frac{1}{3}$  vom Beginn derselben entfernt ang., 3 Luftm., der 9. der zuvor gearbeiteten 27 Luftm. ang., 11 Luftm., der 24. der zuvor gearbeiteten 27 Luftm. ang., 8 Luftm.; vom \* wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste der freistehenden M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergegangen. Derartige point-lace-Band, sowie Mignardise und die fertigen Spitzen sind bei J. Seligmann, Berlin, Gertraudenstr. 22, vorrätzig.



Nr. 56. Kleid aus Grosgrain und einem Plaid arrangirt. Rückansicht. (Hierzu Nr. 58.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7—15.



Nr. 53 und 54. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 68—75.



Nr. 55. Paletot für Knaben von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20—30.



Nr. 57. Kleid aus Grosgrain und Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 59.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

**Nr. 46. Bordüre zu Batist-Taschentüchern.**  
Applications- und point-lace-Sticerei.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letztere Brüsseler Tüll und Batist auf, umzieht die Contouren der Dessinfiguren mit Stiebbaumwolle und heftet der Abb. entsprechend glattes und medaillonartig gewebtes point-lace-Band auf. Als dann umrandet man die Umrisse der Dessinfiguren theils mit Languetten, theils mit Stiefstichen und füllt den Fond des Ankers mit Steppstichen von feiner Stiebbaumwolle aus. Hierauf verbindet man die einzelnen Figuren aus medaillonartig gewebtem point-lace-Band mit Languettenstäben und begrenzt den Außenrand mit gewebten Picots. Nach Vollendung der Sticerei schneidet man der Abb. entsprechend theils den Batist, theils beide Stoffe zwischen den Dessinfiguren fort.

[32,793]

**Nr. 47—50. Anzüge für Mädchen und Knaben von 3—14 Jahren.**

Nr. 47 und 48. Anzug für Mädchen von 12—14 Jahren. Derselbe ist theils aus blauer Leinwand, theils aus blau und weiß gestreiftem Percal hergestellt. Der Rock und die Jacke sind aus einfarbigem, die Tunika, Weste und Ärmel sind aus gestreiftem Stoff. Die Garnitur bilden Plüschfrisuren, Rüschen und Bänder von Percal, sowie weiße Sticereistreifen. Die



Nr. 58. Kleid aus Grosgrain und einem Plaid arrangirt. Vorderansicht. (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7—15.

Nr. 59. Kleid aus Grosgrain und Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 57.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Schärpe ist von blauer Leinwand. Chemiset und Unterärmel sind aus weißem Batist gefertigt.

Nr. 49. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren. Der à plissé gefaltete Rock ist aus grauer und aus grau und blau carrirter Beige hergestellt. Die Jacke aus einfarbigem Stoff ist mit einer Einfassung von carrirter Beige begrenzt.

Nr. 50. Anzug für Mädchen von 10—12 Jahren. Derselbe besteht in Rock und etlig ausgehobenem Ueberkleid. Ersterer aus hell- und dunkelblau carrirtem Dyford ist mit einer in Falten gereihten Frisur und mit Puffen von gestreiftem Stoff in gleichen Farben garnirt. Das Ueberkleid aus letzterem Stoff ist mit Puffen und Rüschen von carrirtem Dyford ausgestattet. Die Schärpe wird aus gestreiftem und carrirtem Stoff arrangirt. Die hohe Bluse ist aus in schmale Säume geordnetem Mull gefertigt.

[34,009]

**Correspondenz.**

München. Bei der Wahl der Chauffüre wird nicht der Zweck der Toilette, vielmehr die Eleganz derselben berücksichtigt. — S. in Baden-Baden. Seite 105 des Bazar 1873 brachte das Morgenkleid mit Watteau-Falte. — A. v. W. In einer der nächsten Nummern werden wir das bezeichnete Spitzenbestück berücksichtigen. — Elise, eine treue Abonnentin im Schwarzwald. Seite 161 dieses Jahrgangs brachte einen berartigen Anzug, dessen Halsauschnitt mühselos nach dem der Weste eingerichtet werden kann. — M. T. à V. Nous vous prions de vouloir bien rechercher le Bazar de l'année 1872, page 142. Vous y trouverez les dessins questionnés. — J. C. N. in M. Die Contouren des auf Papier vorgezeichneten Dessins werden mit einer starken Nadel durchstochen, alsdann wird das Papier auf den dunklen Stoff gelegt und vermittelst eines Naderbretchels, dessen feiner Staub durch die mit der Nadel gebildeten Löcher auf den Stoff fällt, die Richtung der Linien markirt. Das Nachziehen der letzteren mit gummirter Farbe geschieht mit einer Feder oder einem feinen Pinsel. — Eine Abonnentin im Elsaß. Die unaufhörlich wechselnde Form der großen abgepackten Dessins zu Kleibern läßt uns auf die ergänzenden Vorezeichnungen verzichten, da ohnehin der verfügbare Raum kaum den praktischen Interessen genügt. — Eine Abonnentin in Palermo. Sollte es uns der Raum gestatten, so werden wir Ihres Wunsches eingedenk sein. — Fr. v. T. aus Warschau. Das auf Seite 240 und 241 unter Abb. Nr. 17 erschienene Wegenmodell ist, wie wir bereits in derselben Nummer mittheilten, von C. E. Lehmann, Berlin, Wilhelmstr. 50, zu beziehen. — G. R. K. in A. Kleine Holzgegenstände zum Ausfüllen mit Sticerei erhalten Sie in der Kunst-Drechserei von Hauke, Berlin, Margrafenstraße Nr. 106. — Eine junge alte Freundin des Bazar. In einer der nächsten Nummern werden wir uns Ihrer Wünsche erinnern. — G. S. in G. Die Tapissier-Manufaktur von C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, oder J. Seligmann, Gertraudenstraße 22. — Aurelie in Prag. Seite 329 und 330 des Bazar 1873 ist ein zu dem Zweck leicht zu verwendendes Dessin erschienen. — L. K. in R. A. C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23. Das Geschäft von Bary ist aufgelöst. — Sortense. Eine wasserblaue Robe wäre ebenso passend als modern und hierzu gleichfarbige Schuhe, weiße Handschuhe und Orangebüthen im Haar zu empfehlen. — Frau Gr. S. Sie finden diesen Wollstoff (Natte), der dem Geflecht nachgeahmt ist, bei dem Hoflieferanten Lissauer, Berlin. Auf Beforgung von Proben können wir uns nicht einlassen. Wenden Sie sich direct an die Firma.

**Notiz.**

Die in dieser Nummer veröffentlichten Paletots und Costime sind in dem Mode-Bazar Gerson u. Co., Berlin, vorrätzig.

Unsere nächste Arbeitsnummer bringt eine reiche Auswahl von Wintermänteln, Paletots und Hüten, ferner Promenaden-Anzüge, Regenmäntel, Anzüge für Mädchen und Knaben, sowie verschiedene Passanterien. Außerdem erwähnen wir von dem reichen Inhalt der Handarbeiten eine Sägematte, Korb zu Messen für Zimmer, Gärtnerci, eine Mappe zu Fillet-Guirlande u. s. w.

Das Extra-Blatt enthält die Fortsetzung von: „Klemm, das Maßnehmen und Zuschneiden“. IV. Abschnitt: Zuschnitt der Kinder-Garderobe. I.